



Kantonsrat
René Isler
Steinackerweg 28
8405 Winterthur

Telefon: +41 52 233 31 03 (P)
 +41 52 267 66 46 (G)
Natel: +41 79 201 53 32
Fax: +41 86 079 201 53 32
E-Mail: reneisler@bluewin.ch

Winterthur, 19.11.2012

Leserbrief – Mehr Sicherheit für Winterthur

Seit Wochen wollen uns beinahe alle Winterthurer Parteien klar machen, weshalb die SVP-Initiative „mehr Sicherheit für die Grossstadt Winterthur“ abzulehnen ist. Dass sich die Medien gegen das Ansinnen der SVP eingeschossen haben, ist nicht weiter verwunderlich. Aber wenn weltoffene, liberale Kräfte der Ansicht sind, Bedrohungen, Kriminalität, Migrationsströme, Katastrophen und Verbrechen könnten an der Stadtgrenze abgewendet werden und gehe somit die Stadtpolizei Winterthur nichts an, so widerspiegelt ein solches kleinkariertes Ansinnen vor allem, dass vielen Lokalpolitikern in Winterthur offensichtlich der Sicherheitsbericht des Bundes völlig fremd ist. *„Die Instrumente zur Gewährleistung der inneren Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung obliegt unter anderem der Polizei. Sie sind insoweit Gegenstand der Sicherheitspolitik, als sie der Bekämpfung von Gewalt, Kriminalität und Katastrophen dienen, die erhebliche Teile der örtlichen Bevölkerung beeinträchtigen kann“.* Dieser Auszug veranschaulicht in aller Deutlichkeit, dass sich die allgemeine Sicherheitslage, vor allem auch in Europa, in den vergangenen Wochen und Monaten bedrohlich zugespitzt hat. Niemand weiss, welche Einflüsse die katastrophale Wirtschafts- und Finanzsituation vieler europäischer Staaten und die damit verbundenen, sozialen Unruhen auch auf die Sicherheitslage innerhalb unserer Stadt haben werden. Geht uns alles nichts an? Von wegen! Wer meint, die unkontrollierbar gewordenen Migrationsströme, das ungebremste Wachstum, die internationale Bandenkriminalität, das geänderte Ausgehverhalten bis hin zu den verschiedensten Gewaltextremen gehe spurlos an Winterthur vorbei, irrt sich gewaltig. Es kann heute niemand abschätzen, wann und wo innert kürzester Frist schwer zu kontrollierende oder ausufernde Szenarien oder Ereignisse entstehen werden. Zielführend ist demnach nur das Undenkbare zu denken und das Unerwartete zu erwarten. Und für eine solche sicherheitsrelevante Strategie braucht es dringend die Sicherheitsinitiative der SVP anzunehmen, weil nur diese über den Tellerrand hinaus blickt und nachhaltig wirken kann. Das sicherheitspolitische Denken zu verdrängen und ein damit nicht kalkulierbares Risiko einzugehen ist blauäugig und naiv, zumal diese Verantwortung bekanntlich niemand übernehmen wird. Die alltäglichen Herausforderungen der Stadtpolizei mit ihren heute schon knappen Ressourcen zu meistern ist das eine. Vorbereitet zu sein, damit Winterthur auch in Zukunft weitgehend eine sichere und lebenswerte Stadt bleibt, ist die andere. Nachdenklich stimmt mich, dass in anderen Sachfragen nie oder kaum dieselben, finanzpolitischen Überlegungen gemacht werden wie hier, wo es um die rudimentäre Sicherheit aller geht.

René Isler, Kantonsrat, SVP